

# Zaun

von Ursula Mihelič

ANASTASIA

Sterben ist keine Aussicht. Es ist feige

ADI

Ich hätte zum ersten Mal selbst bestimmt. Ich hätte die Wahl gehabt. Zum ersten Mal

ANASTASIA

Man hat immer eine Wahl. Geben Sie mir Ihre Hand, Adi

ADI

Wo sind Sie

ANASTASIA

Ein Stück weiter rechts

**Synopsis:** Ein Thujenzaun ist die Hauptfigur des Stücks. Er schafft Platz für Träume und die Hoffnung auf Glück: an einem gemeinsamen Ort zu leben. Ausgehend von einer absurden Prämisse erzählt dieser Text von einem Mann, Adi, der mit Mitte 30 noch in Abhängigkeit von seiner Mutter lebt. Die beiden verbindet das Schreiben der Einkaufsliste für den gemeinsamen Haushalt, in dem er zu viel Klopapier verbraucht und sie darauf besteht, das hartgewordene Brot bis zum letzten Krümel aufzuessen. Eine familiäre Idylle, weit weg von persönlichem Glück, bis Adi eines Tages durch den Thujenzaun im Garten die Stimme einer Frau hört: Anastasia hält sich hinter der grünen Hecke versteckt. Ihre körperliche Abwesenheit zieht ihn an. In den Gesprächen zwischen Adi und Anastasia geht es bald um existenzielle Themen. Und immer steht das dichte Grün zwischen ihnen.

Ein Stück über die latenten Ängste unserer Gesellschaft: zeitkritisch, grotesk und mit einer großen Portion abgründigem Humor.

**Besetzung:** 2D, 1H

**Dekoration:** 1, eine Thujenhecke

**Dauer:** 70 Minuten, keine Pause

Frei zur UA

**Biografie:** Ursula Mihelič (\*1963) ist geborene Grazerin mit slowenischen Wurzeln. Sie studierte Musik- und Tanzerziehung (Orff-Institut) an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ und am College of Arts in Dartington (England) sowie Schauspiel an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Engagements an Theatern in Europa und in den USA folgten (u. a. La Mamma, NY; Forum Stadtpark, Graz; Theater Marie, Schweiz; Stadttheater Konstanz unter Ulrich Khuon und Rainer Mennicken). Zudem unterrichtete sie Stimmbildung, Rollengestaltung und Improvisation. Ursula Mihelič gründete das Theater und Filmlabor „act for motion“ und arbeitet als Theater- und Filmregisseurin („Kotva – Until Dawn“, 2007; „monde – ein Porträt unserer Väter“, 2014). Seit 2010 ist sie am interdisziplinären Forschungsprojekt (FWF): „knowledge through art“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt; u. a. mit Josef Winkler) beteiligt.

Seit 2007 ist Ursula Mihelič als Autorin tätig. Für ihr Drama „Das weiße Paket“ erhielt sie 2007 den Minna-Kautsky-Literaturpreis in Graz.